

Internationalisierungsstrategie der Hochschule Anhalt 2018-2024

0 Ausgangslage

0.1 Präambel

Die Globalisierung, der Strukturwandel der Wirtschaft und die demografische Entwicklung prägen unser Leben. Internationalisierung als strategische Zielsetzung hat daher für die Hochschule Anhalt eine entscheidende Bedeutung. Mit einem Bildungsausländeranteil von etwa 30 Prozent nimmt die Hochschule Anhalt bereits heute bundesweit eine Vorreiterrolle in der Umsetzung des dynamischen Prozesses der Internationalisierung ein.

Die Hochschule Anhalt trat bereits 2009 dem nationalen Kodex für das Ausländerstudium an deutschen Hochschulen der Hochschulrektorenkonferenz bei und definiert über diese Selbstverpflichtungserklärung Qualitätsstandards für das Ausländerstudium. Im Jahr 2014 führte die Hochschule ein externes HRK-Audit „Internationalisierung der Hochschulen“ durch. Mit der Etablierung der vorliegenden Internationalisierungsstrategie folgt die Hochschule Anhalt nun den Empfehlungen des HRK-Audits (siehe „Empfehlungsbericht für die Hochschule Anhalt“, 2015). Die vorliegende Internationalisierungsstrategie definiert die Vision, die hochschulübergreifenden Ziele sowie die Handlungsfelder der Internationalisierung und ist damit die Grundlage für die Realisierung von Maßnahmen in den Fachbereichen und den zentralen Struktureinheiten.

0.1 Organisationsstruktur

Das Themengebiet Internationalisierung ist in der Hochschulleitung verankert. Entsprechende Aktivitäten und Maßnahmen zur Umsetzung der Internationalisierung werden durch den Vizepräsidenten „Internationales“ gebündelt, welchem das International Office und das Landesstudienkolleg zugeordnet sind. Darüber hinaus existiert seit 2016 eine Senatskommission „Internationales“ in der alle Fachbereiche der Hochschule vertreten sind.

1 Vision

Unsere Hochschule ist regional an drei Hochschulstandorten verankert, ihrem Selbstverständnis nach jedoch zugleich international ausgerichtet. Die Hochschule Anhalt übernimmt soziale und globale Verantwortung, indem sie für alle Mitglieder und Angehörigen ein internationales Lern- und Arbeitsumfeld schafft. Diversität durch Internationalisierung eröffnet vielfältige Chancen:

- Kompetenzentwicklung der Studierenden,
- Entwicklung von Lehre und Forschung,
- Zuwachs an exzellenten Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern,
- Gewinnung von talentierten und motivierten Studierenden,
- Steigerung der Drittmittelakquise,
- Verbesserung des Umfelds für Innovationen.

Die Hochschule Anhalt versteht Internationalisierung als Querschnittsaufgabe, die sowohl in den zentralen Einrichtungen als auch in den Fachbereichen konzeptionell bedacht und gelebt wird. Die erfolgreiche Umsetzung erfordert ein hochschulweit geteiltes und explizit formuliertes Verständnis der Internationalisierungsziele und Maßnahmen, um sowohl heutigen als auch zukünftigen Herausforderungen koordiniert zu begegnen. Aus diesem Grund werden die Prioritäten der Internationalisierung in einer umfassenden Strategie definiert.

2 Internationalisierungsziele

Eine lebendige Internationalisierungsstrategie ist das Ergebnis eines intensiven, hochschulweiten Diskussionsprozesses. Im Prozess der Internationalisierung verfolgt die Hochschule Anhalt mehrere fachbereichsübergreifende Ziele:

- Stabilisierung des Anteils von 25-30% Studierenden mit internationalen Bildungsbiografien,
- Erhöhung der Diversität der Herkunftsländer,
- Hervorheben der internationalen Attraktivität der Hochschulstandorte Dessau, Bernburg und Köthen,
- Verstärkung der Internationalität der Ausbildungsinhalte und
- Diversifizierung internationaler Kooperationen.

Die Hochschule Anhalt realisiert ihre stärkere internationale Ausrichtung in fünf Handlungsfeldern, die die weitere Entwicklung als attraktiven Studien- und Wissenschaftsstandort maßgeblich prägen:

1. Strategische Steuerung des Internationalisierungsprozesses
2. Globales Netzwerk
3. Willkommenskultur
4. Studium und Lehre
5. Forschung

Diese Handlungsfelder umfassen das akademische Leben in den Fachbereichen, bei Studierenden und in den Servicebereichen.

3 Handlungsfelder der Internationalisierung

3.1 Strategische Steuerung des Internationalisierungsprozesses

Zum Aufgabenfeld der strategischen Steuerung gehören:

- das Vermitteln konkreter Beispiele guter Internationalisierungspraxis innerhalb der Hochschule,
- das Entwickeln systematischer Anreize und Fördermöglichkeiten zur Umsetzung der Internationalisierungsstrategie,
- das kontinuierliche Überprüfen und Weiterentwickeln der Internationalisierungsmaßnahmen,
- die noch stärkere Sensibilisierung aller Hochschulangehörigen für die Internationalisierung durch ein hohes Maß an Informationstransparenz und Kommunikation innerhalb der Hochschule.

Verankerung des Themas Internationalisierung in internen Organisationsstrukturen

In der Senatskommission Internationales wird der fachbereichs- und standortübergreifende Austausch über Fragen der Internationalisierung institutionalisiert und verstetigt. Alle Gruppen, die am Hochschulleben teilnehmen, sind hier vertreten: Hochschulleitung und Fachbereiche, Struktureinheiten und die Studierenden. Die Senatskommission Internationales fungiert somit als Schnittstelle zwischen Studierenden und Lehrenden in den Fachbereichen einerseits und der Hochschulleitung andererseits. Durch die Zuordnung des Geschäftsbereichs Internationales zum Verantwortungsbereich eines Vizepräsidenten wird das Thema Internationalisierung unmittelbar in der Hochschulleitung angesiedelt.

Die Fachbereiche entsenden jeweils einen Auslandsbeauftragten, der als Bindeglied zur Internationalisierung auf der zentralen Ebene fungiert. Des Weiteren wird Internationalisierung systematisch in die Zielvereinbarungen zwischen der Hochschulleitung und dem Dekanat der jeweiligen Fachbereiche aufgenommen. Das International Office koordiniert, bündelt und unterstützt alle Internationalisierungsaktivitäten.

Sprachenpolitik

Das Sprachenzentrum als Teil des Fachbereichs 5 „Informatik und Sprachen“, organisiert den fachsprachlichen Fremdsprachenunterricht für alle Studierende der Hochschule und koordiniert ihn inhaltlich. Außerdem gewährleistet das Sprachenzentrum eine vertiefende Deutschausbildung für Bildungsausländer. Die Hochschule Anhalt verstärkt den Lehrbereich „Deutsch als Fremdsprache“ (DaF) des Sprachenzentrums und diversifiziert auf dieser Basis das Kursangebot in DaF. In den englischsprachigen Studiengängen wird DaF ein Bestandteil des Lehrplans, die Möglichkeit der Sprachzertifizierung wird geprüft. Ebenso sind fremdsprachliche Qualifizierungsangebote für Mitarbeiter auszubauen. Hierfür erstellt das Sprachenzentrum in Zusammenarbeit mit der Senatskommission Internationales ein Umsetzungskonzept zur Erhöhung der Fremdsprachenkompetenz.

Qualitätsmanagement und strategische Steuerung

Durch die thematische Vernetzung und die Bündelung von organisatorischen Tätigkeiten werden Synergiepotenziale identifiziert und fachbereichsübergreifend nutzbar gemacht.

Das an der HSA etablierte Berichtswesen, wird zukünftig auch für den internationalen Bereich genutzt.

Es wird darauf ausgerichtet, dass die Umsetzung der Internationalisierungsstrategie und die erreichten Ziele des Konzeptes bewertet werden können, indem spezifische Indikatoren auf der Grundlage des Campusmanagementsystems definiert und erfasst werden. Die Hochschule Anhalt erweitert damit ihr Berichtswesen zur Erfassung zentraler Indikatoren, mit denen sowohl auf zentraler Ebene als auch auf der Ebene der Fachbereichsvereinbarungen mittelfristig das Erreichen der Internationalisierungsziele dokumentiert werden können.

Externe Anbindung und Vernetzung der Hochschule

Internationalisierung bildet einen integralen Bestandteil der Zusammenarbeit mit lokalen Partnern, Unternehmen, Akteuren der Stadt und der Zivilgesellschaft. Die Hochschule bringt Internationalisierungsthemen in die Kommunikation mit diesen Partnern und ihren Multiplikatoren stärker ein.

3.2 Globales Netzwerk

Inhaltsbasierte Kooperationen mit internationalen Partnern sind eine herausragende Säule für eine lebendige und erfolgreiche Internationalisierungskultur. Daher unterstützt die Hochschule Anhalt ihre Mitglieder bei der Pflege und beim Ausbau von internationalen Kooperationen auf der Ebene der Fachbereiche und der Studiengänge. Die Hochschule fördert den Auf- und Ausbau internationaler Netzwerke und Partnerschaften sowie die internationale Mobilität ihrer Mitglieder. Die Partnerschaften auf Hochschulebene werden dabei so ausgerichtet, dass eine geeignete Diversifizierung der Länder vorliegt und die Partnerschaften von einer intensiven akademischen Zusammenarbeit auf der Ebene der Fachbereiche getragen werden. Die Hochschule unterscheidet hier drei Gruppen internationaler Kooperationen:

- Kooperationen zur Studierendenakquisition,
- Kooperationen für den Austausch von Studierenden und Lehrenden,
- Forschungsk Kooperationen.

Die Hochschule Anhalt fördert strategische Partnerschaften. Dabei werden Partnerschaften, die durch das Engagement einzelner Professorinnen und Professoren gewachsen sind, auf weitere Studienfächer und Austauschthemen ausgeweitet. Hier unterstützt die Hochschule den zielgerichteten Ausbau eines internationalen Profils und die Aufnahme weiterer Schwerpunktländer.

Strategische Schwerpunktländer und Zielregionen

Innerhalb der EU sind durch das Erasmus+-Programm zahlreiche Partnerschaften mit Hochschulen entstanden. Der Ausbau von Studiengängen mit Doppelabschlüssen (*double degree*) und Gemeinsamen Abschlüssen (*joint degree*) wird weiter vorangetrieben. Das Erasmus+-Programm für Partnerländern der EU fördert die Mobilität und den Wissenschaftstransfer auch mit der Ukraine, Russland und den Ländern des Balkans. Ein Ziel der Hochschule Anhalt ist es, Partnerschaften mit diesen Ländern fachlich zu diversifizieren und durch die Einführung von Doppelabschlüssen zu intensivieren.

China, Indonesien und Vietnam sind die Schwerpunktländer der Hochschule Anhalt in Asien. Aufgrund der Vielzahl der Partner und der langjährigen Erfahrung durch Forschungs- und Lehrkooperationen ist die Hochschule Anhalt in diesen Ländern bereits intensiv vernetzt. Gemeinsame Abschlüsse bilden auch hier einen wichtigen Schwerpunkt und werden auf weitere Länder Asiens übertragen.

In den USA, Südamerika, Afrika und Australien verfügt die Hochschule Anhalt derzeit nur über vereinzelte Partnerschaften, hier sollen besonders über diese Partnerschaften Multiplikatoren an Hochschulen identifiziert und Forschungsprojekte entworfen werden, um die Kontakte von Wissenschaftlern zu diesen Hochschulen zu steigern. Des Weiteren sind Konzepte zu erarbeiten, um die Gewinnung von Studierenden aus diesen Ländern zu verstärken.

3.3 Willkommenskultur

An der Internationalisierung als Querschnittsaufgabe wirken grundsätzlich alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule mit. Bei der sozialen Integration von Bildungsausländern kommt den Mitarbeitern der Serviceeinrichtungen der Hochschule eine besondere Bedeutung zu.

Internationalisierung des Informationsangebots und der Außendarstellung

Ein vertieftes Verständnis für die Interessen und Entscheidungskriterien internationaler Zielgruppen für die Studienwahl trägt maßgeblich zu einer Verbesserung der Außenkommunikation bei. Der Aufbau einer nach Zielgruppen differenzierten Webpräsenz ist dafür eine wichtige Voraussetzung. Dabei soll die Qualität und die inhaltliche Präzision des Online-Informationsangebotes eine Orientierung am internationalen Profil der Hochschule ermöglichen. Die Etablierung internationaler Marketinginstrumente ist hierzu erforderlich. Neben der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Webpräsenz im Sinne durchgängiger Zweisprachigkeit gehört hierzu auch eine internationale Rekrutierungsstrategie, welche mit dem Landesstudienkolleg abgestimmt wird.

Zielgruppenspezifische Service- und Integrationsangebote

Bereits jetzt bietet die Hochschule Anhalt zahlreiche Initiativen und Maßnahmen zur Integration und Betreuung an. Sie dienen der Etablierung einer hochschulweiten Willkommenskultur und sind Ergebnis des Verbundprojekts „Heterogenität als Qualitätsherausforderung für Studium und Lehre“. Dazu gehören unter anderem ein Angebot an kulturellen Veranstaltungen, das enge Netz von Ansprech- und Betreuungspartnern an allen drei Standorten sowie das zentral organisierte Study-Buddy-Programm.

Wegen des erhöhten Betreuungsbedarfs der Bildungsausländer baut die Hochschule Anhalt die Angebote der Willkommenskultur sowohl auf zentraler als auch auf der Ebene der Fachbereiche weiter aus:

- Ein gesamtinstitutionelles Betreuungskonzepts zur strukturierten Koordination von dezentral und zentral geregelten Betreuungsangeboten wird erstellt. Insbesondere das etablierte Buddy-Programm wird weiter ausgebaut.
- Die verantwortlichen Ansprechpartner für die internationalen Studierenden werden besser sichtbar gemacht.
- Bildungsausländer werden verstärkt in die Beratung des Weiterbildungszentrums der Hochschule Anhalt und des Found IT! Gründerzentrums einbezogen. Dies ist insbesondere wegen des hohen Bildungsausländeranteils unter den Absolventen der HSA und wegen des enormen Bedarfs des deutschen Arbeitsmarktes an Fachkräften im Allgemeinen und insbesondere für die Region Anhalt von zentraler Bedeutung.

Alumni-Arbeit

Alumni-Arbeit steigert die internationale Sichtbarkeit und Netzwerkbildung der Hochschule. Die Hochschule treibt die Alumni-Arbeit über das Hochschulmarketing und den Verein der Freunde und Förderer der Hochschule Anhalt e.V. in Kooperation mit dem Alumni-Beauftragten voran. Die Zielgruppe der ausländischen Studierenden und Absolventen wird zudem durch das Profilierungsprojekt "Fachkräftesicherung sowie Stärkung des Exports und der Ausgründung in der Region durch ausländische Absolventen der Hochschule Anhalt" stärker in den Fokus gerückt.

Internationalisierung der Verwaltung

Internationalisierung als Querschnittsaufgabe berührt auch einen zunehmenden Anteil der alltäglichen Aufgaben der Hochschulverwaltung. Hierfür werden Übersetzungshilfen für Formulare und Vertragsdokumente angeboten. Das zukünftige Leitsystem auf den Campussen der Hochschule soll die Internationalität berücksichtigen. Die Hochschule Anhalt strebt eine Umstellung auf Zweisprachigkeit bei Arbeitsprozessen und Unterlagen an, die für die Zielgruppen der ausländischen Studierenden und Forscher notwendig sind. Spezielle Qualifizierungsangebote und Weiterbildungen bereiten die Mitarbeiter des administrativen Mittel- und Unterbaus gezielt auf diese Aufgaben vor. Damit die interkulturellen Begegnungen für alle Akteure zum Regelfall werden, werden die Mitarbeiter der Verwaltung Weiterbildungsmaßnahmen wie Sprachkurse, interkulturelle Trainings, Aufenthalte bei internationalen Partnern gefördert.

3.4 Studium und Lehre

Forschungsnahes und berufsbezogenes Studieren kann interkulturelle Kompetenzen vermitteln, die Wahrnehmung von Diversitätsaspekten steigern und weltweite Forschungstrends widerspiegeln.

Internationalisierung des Curriculums

Die Bildung eines internationalen Campus lebt vom Austausch. Daher ist eine gesteigerte strukturelle Integration internationaler Aspekte innerhalb der Studienprogramme von großer Relevanz. Denn auch zukünftig ist zu erwarten, dass nicht für alle Studierenden der HSA ein Auslandsaufenthalt in Frage kommt. Für Studierendengruppen, die ausschließlich an der Hochschule Anhalt studieren, trägt die Integration einer internationalen, interkulturellen oder globalen Dimension in die Lehrinhalte des Curriculums und Lehrmethoden dazu bei, vor Ort Erfahrungen zu sammeln, diese zu reflektieren sowie sich interkulturell zu bilden. Innerhalb einer Reihe von Studienprogrammen sind bereits internationale Elemente fest integriert. Ein Alleinstellungsmerkmal der Hochschule ist die interdisziplinäre Gestaltung von Auslandsbauprojekten in Entwicklungsländern. Diese Projekte fachbereichsübergreifend zu verstetigen und in die Öffentlichkeitsarbeit der Hochschule einzubinden, betont die anwendungsbasierte Lehre der Hochschule Anhalt im internationalen Kontext. Die Hochschule setzt sich hier mehrere Ziele:

- Erhöhung des Anteils der Studierenden, die im Laufe des Studiums einen Auslandsaufenthalt absolvieren oder in einem Doppelabschlussprogramm ausgebildet werden,
- Ausbau englischsprachiger Doppelabschluss-, Master- und Bachelor- Programme zur Internationalisierung und damit zur Ermöglichung von Erfahrungen und Begegnungen am Studienort. Ziel ist es, fachbereichsübergreifend bestehende und ergänzende englischsprachige Module im Umfang von 30 Credits pro Semester für unsere Studierenden sowie Austauschstudierende anzubieten,
- Vermitteln von kultureller Diversität und interkultureller Kompetenzen in Modulen des ‚Studiums generale‘.

Die Ausrichtung und die Erweiterung des Studienangebotes der Hochschule Anhalt auf die Bedürfnisse internationaler Studierender bei gleichzeitiger Anpassung der Hochschul-Infrastruktur, wird auch einen signifikanten Zuwachs an Austauschstudierenden an der HSA begünstigen.

Internationalisierung von Studien- und Prüfungsordnungen

Um eine Steigerung der Auslandsmobilität zu gewährleisten, wird die Umsetzung der bereits teilweise schon vorhandenen Mobilitätsfenster schrittweise auf alle Studienordnungen übertragen und durch sinnvolle und zielführende Mobilitätsangebote in den Studiengängen begleitet. Die einheitliche Verankerung dieser Mobilitätsfenster in den Studien- und Prüfungsordnungen leistet einen wichtigen Beitrag zur Internationalisierung.

3.5 Forschung

Erfolgreiche Forschung bedarf auch internationaler Partner: Bei transnationalen Forschungsaktivitäten, zum regelmäßigen Austausch aktueller Ergebnisse, zur arbeitsteiligen Kooperation und zur Einwerbung von Drittmitteln für gemeinsame Forschungsprojekte. Die Hochschule Anhalt will hier als weltweit agierende Forschungshochschule wahrgenommen werden. Ein signifikanter Erkenntnisgewinn wird oft an interdisziplinären Schnittstellen und in transdisziplinären Kontexten erreicht. Gezielte thematische Vernetzung und proaktive Förderung von zukunftsweisenden Themen und Kooperationen erzeugen neue Synergie- und Ökonomieeffekte. Diese bilden einen Katalysator für international wettbewerbsfähige Aktivitäten.

Die Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit des Gesamtumfangs von Forschungsleistungen und die Präsentation von inter- und transdisziplinärer Kompetenz hat große Vorteile, denn die Hochschule Anhalt erhöht ihre Attraktivität als Forschungsstandort und vergrößert mit der Gewinnung international mobiler Spitzenkräfte wiederum ihr Forschungspotential.